

## Lehre, Hochschulen und Bewerbungsverfahren



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

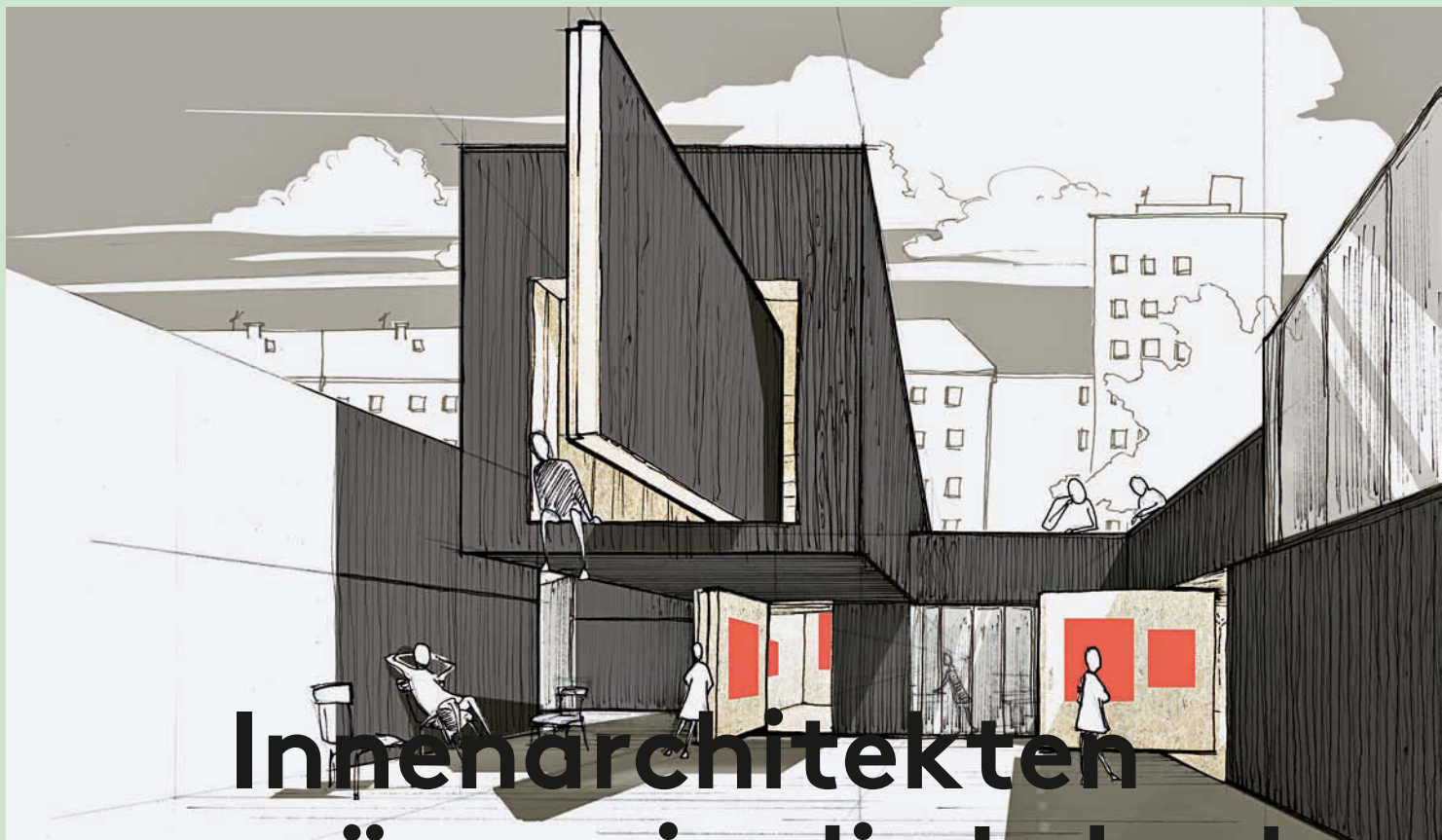
das Thema Fachkräftemangel wird in den Medien und in der Politik häufig diskutiert, wie sieht es eigentlich in unserem Berufsstand aus?

Ich muss sagen, das Thema beschäftigt mich schon lange, und ich beobachte mit großem Bedauern, dass Innenarchitektinnen und Innenarchitekten Mangelware an unseren Hochschulen sind! Warum? Haben wir zu wenige ambitionierte Kolleginnen und Kollegen, die in die Lehre möchten, oder sind es die Hochschulen, die bei Nachbesetzungen kein Augenmerk auf den Berufszweig legen? Unabhängig von den Gründen ist es fragwürdig, inwieweit eine Ausbildung

überhaupt qualitativ sein kann, wenn es an entsprechenden Besetzungen an Lehrstühlen fehlt. Ich möchte es mal anders formulieren - was denken Sie, wenn zukünftige Mediziner von Zahnärzten, Heilpraktikern, Naturwissenschaftlern und Medizintechnikern ausgebildet würden? Ich gebe zu, das Bild ist etwas provozierend, aber es macht deutlich, welche Erwartungshaltung doch an eine Hochschulausbildung, neben allem interdisziplinären Anspruch, besteht.

Die Kernkompetenzen müssen ausreichend vertreten sein, um den Nachwuchs auf seine Berufswahl hin auszubilden.

Ihre Vera Schmitz, Präsidentin bdia



## Innenarchitekten müssen in die Lehre!

Für bauliche und gestalterische Aufgaben von Bestandsbauten und Innenräumen ist eine solide Ausbildung durch Fachleute unerlässlich. Unser Berufsstand muss bei Auswahlprozessen der Lehrstuhlbesetzung stärker berücksichtigt werden. Voraussetzung sind auch gute Bewerbungen und funktionierende Netzwerke. Die Innenarchitektin Sabine Keggenhoff berichtet von ihren Erfahrungen und Einschätzungen.

# INNEN ARCHITEKTEN

## LEHREN!

Netzwerk- und Informationsveranstaltung zu Bewerbungsverfahren auf zukünftige Professuren der Fachbereiche Innenarchitektur.

4. Juli 2018, 15.30 bis 19.00 Uhr im Thonet Showroom, Düsseldorf.  
Mehr unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)

### Beruf und Lehre – eine Verknüpfung mit Mehrwert

In die Lehre gehen zu wollen und tatsächlich ausgewählt zu werden, gleicht dem Annehmen eines Auftrags, einer weiteren verantwortungsvollen Verpflichtung. Mut machen, sich selbst zuzutrauen, auch ein Feld der Lehre besetzen zu können – darum geht es. Das Engagement für den Inhalt, die Studierenden, für die Sache an sich ist Grundvoraussetzung. Man muss vielen Anforderungen gerecht werden, aber es macht Spaß, sehr viel Spaß sogar.

### Der Bedarf ist da – das ist gut

Die Studierenden wünschen sich ausdrücklich innenarchitektonische Vorbilder und im Detail ausdrücklich konzeptionell Lehrende, mit Haltung, mit Thema, mit Stringenz und gestalterischer Offenheit. Das bekomme ich immer wieder gespiegelt.

Wir sind eine berufliche Minderheit, wir sollten jedoch nicht wie eine solche agieren - mich befremdet das. Wir bedienen den Markt präzise, wir sind hervorragende Spezialisten und wir wissen, was wir können. Der Erfolg gibt vielen von uns Recht. Der Bedarf, die qualitativsten Anfragen sind über alle Maßen vorhanden. Man braucht genau uns, uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten und unser Wissen um Raum.

### Rahmenbedingungen für die Lehre

Wesentliche Faktoren für eine gute, basisorientierte innenarchitektonische Lehre sind, verlässliche Rahmenbedingungen für Studierende zu schaffen, zugunsten einer wirtschaftlich interessanten und perspektivisch ausbaufähigen Selbstständigkeit. Hier ist meines Erachtens trotz großem Engagement vieler Beteiligter die Faktenlage nach wie vor nicht akzeptabel (Verweis auf: Ausgrenzung bei Wettbewerbsteilnahmen, Einschränkungen bzgl. möglicher Berufsfelderweiterungen, eingeschränkte Bauvorlageberechtigungen etc.). Beruf und Lehre zu vereinen – so wie ich es persönlich durchführe – ist mit viel Arbeit und viel Toleranz auf der Büropartnerseite verbunden. Beides soll erfolgreich laufen, so ist mein Verständnis, mein Anspruch, mein Ziel. Das scheint leichter ge-

sagt als getan, bekanntermaßen erledigt sich nichts von allein, nichts nebenbei, es lohnt sich aber: keineswegs in klassisch-finanzieller Hinsicht, jedoch ideell, denn es beflügelt den eigenen Kopf, sorgt für regelmäßige Unterbrechungen des eigenen Schaffens und setzt Energien frei.

### Gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung

Wenn Stellen neu besetzt werden, dann fehlt es unter den Kollegen im Fachbereich häufig an Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, die sich bewerben. Die Notwendigkeit der Ausbildung durch gelernte Berufsträger wird nicht verstanden.

Das ist so, das sollte man wissen, das sollte jedoch keinesfalls entmutigen, im Gegenteil: hier gilt es, sichtbar zu werden, Ansprüche zu formulieren, da muss man durch, das ist wie „draußen arbeiten“. Einen Schutzraum im klassischen Sinne gibt es für Innenarchitekten an Hochschulen nicht. Ergänzen möchte ich zusätzlich, dass es ebenso Zeit benötigt, sich im jeweiligen individuellen Hochschulprozess zu finden, zu verorten. Ich persönlich brauchte meinen Moment, zum Teil bin ich heute noch nicht „angekommen“. Das will gelernt sein, ebenso wie die internen Prozesse und gelebten Allianzen zu reflektieren und zu akzeptieren. Ich selbst muss meinen zeitlichen Einsatz an der Peter Behrens School of Arts (PBSA) in Düsseldorf in jeder Woche und in jedem Semester ganz bewusst planen. Ich wollte nie meinen klassischen Berufsalltag verlassen, um mich ausschließlich und/oder überwiegend der Lehre zu widmen, denn meine Fachkompetenz erfolgreich bewiesen und ausgeübt zu haben, beziehungsweise weiterhin kontinuierlich auszuüben, befähigte mich ehemals für die „Kompetenzfelderweiterung Lehre“.

Mich interessiert beides, mich beglückt beides, mich motiviert beides. Innenarchitektur ist kein architektonisches Beiwerk, sondern Zukunft.

Sabine Keggenhoff ist neben ihrer Tätigkeit im Büro Professorin an der Peter Behrens School of Arts in Düsseldorf.

# 3

## Fragen an Tabea Höfer

Innenarchitektin bdia  
Bremen-Niedersachsen

**Sie haben vor vier Jahren Ihren Abschluss gemacht. Wer hat Sie hauptsächlich unterrichtet an der Hochschule – Architektinnen/Architekten oder Innenarchitektinnen/Innenarchitekten?**

Wir wurden hauptsächlich von Hochbauarchitektinnen/Hochbauarchitekten unterrichtet.

**Wer hat Sie am stärksten geprägt, wer ist Ihr Vorbild?**

Beeindruckt haben mich schon immer die Werke von Tadao Ando. Mit seiner klaren geometrischen Formensprache, dem Spiel mit Licht und Schatten und der rohen Materialität schafft er eine spannungsvolle, minimalistische Architektur mit faszinierenden Innenräumen. Vorbildlich finde ich vor allem auch seinen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen.

**Könnten Sie sich selbst vorstellen, einmal in die Lehre zu gehen?**

Noch während meines Studiums habe ich in Hannover „ESTHET Innenarchitektur“ gegründet und mir damit den Traum vom eigenen Büro erfüllt – dort liegt zurzeit mein Fokus. Eine Lehrtätigkeit würde ich jedoch per se nicht ausschließen.



**b d**  
**i** ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia bund deutscher innenarchitekten initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor. In diesem Heft: Drei vom Landesverband bdia Küste ausgezeichnete Abschlussarbeiten des Wintersemesters 2017/18 der Hochschule Wismar. Mehr unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de).



1



2



3

1 / Enya M. Rosing  
Book Corner (Bachelor)

Eine Buchhandlung in der Wismarer Altstadt wird durch ein flexibles Möbelsystem belebt. Ein aktiver Verkaufsraum soll die Kunden mit Lesungen, Buchclubs oder Filmvorführungen begeistern. Für diese Flexibilität gibt es drei verschiedene Elemente: abgeschrägte Korpusmöbel, Regale, die auf das Raster der weißen Fugen und dunklen Fliesen gestellt werden, und Bücherflächen für die Wände. Im Sommer kann der ebenerdige Gartenbereich zusätzlich als Verkaufs- und Leseraum genutzt werden.

2 / Marie Reimann  
Schwarz auf Weiß (Bachelor)

Der Entwurf transformiert einen Buchladen im Wismarer Altstadt kern zu einer zeitgemäßen Erlebniswelt. Inhaltlich ist die Redewendung »Schwarz auf Weiß« auf die Zeit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg zurückzuführen. Aufgeschlagene Bücher fungieren als konzeptionelle Grundmodule und werden stehend aneinandergereiht. Durch virtuelle Zusatzinformationen im Raum, die mithilfe des Smartphones erfasst werden, wird der Buchladen zur Entdeckerswelt, besonders für Jüngere.

3 / Hanh Minh Duong  
olde munte - Bar & Barschule

Das alte Wohn- und Geschäftshaus wurde noch bis 1541 als „olde munte“, alte Münze, erwähnt. Eine Cocktailbar mit Barschulbetrieb soll das historische denkmalgeschützte Reihenhaus wiederbeleben. Längliche Einrichtungskomponenten betonen die Achse und verbinden verschiedene Aufenthaltsbereiche. Indirekte Lichtbänder betonen das Design- und Materialkonzept, akzentuiertes Licht auf die Ausstellungsflächen und Mixstationen erzeugen ein dramatisches visuelles Ambiente.

# Kalender

Tag der Architektur 2018

## Innenarchitekten vielfach vertreten!

„Architektur bleibt!“ lautet das bundesweite Motto des Tags der Architektur 2018, der am 23. und 24. Juni stattfindet. Bundesweit werden sich viele Innenarchitektinnen und Innenarchitekten beteiligen. Die Programme aus allen Bundesländern finden Sie online, ebenso als kostenfreie App erhältlich.

[www.tag-der-architektur.de](http://www.tag-der-architektur.de)



Messe Konsumgüter

## Tendence 2018 vom 30. Juni bis 3. Juli in Frankfurt/Main

Wir haben von der Messeleitung Freikarten für bdia Mitglieder erhalten. Schreiben Sie uns bei Interesse gerne eine kurze Mail an [info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), Stichwort tendence.

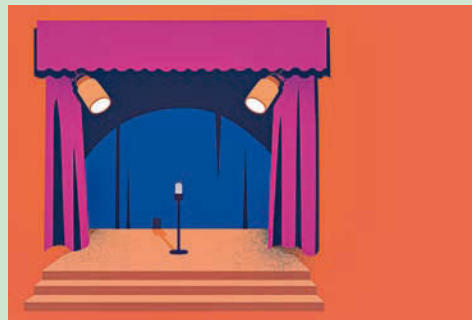
[www.tendence.messefrankfurt.com](http://www.tendence.messefrankfurt.com)

bdia Förderkreis

## Seminar „LIGHTING DESIGN | EXCELLENT INDOOR“ am 3./4. Juli im Lichtforum Dornbirn/Österreich

bdia Förderkreismitglied ZUMTOBEL lädt ein: Mit Licht gestalten. Lichtlösungen entwickeln. Erweitern Sie Ihre Lichtkompetenz anhand von Projektbesichtigungen, Vorträgen sowie Praxisworkshops und erhalten Sie Ihre erforderlichen Fortbildungspunkte. Gastreferent: Prof. Andreas Schulz von #lichtkunstlicht Bonn Berlin.

Informationen anfragen bitte über [iris.kellner@zumtobelgroup.com](mailto:iris.kellner@zumtobelgroup.com)



## bdia Seminare Programm 2018

- **Schäden an und Bewertung von Innenräumen** (Grundlagenseminar) am 8. Juni in Frankfurt. bdia Aufbau Seminare für eine Bestellung zum Sachverständigen sind bei ausreichend Interesse geplant.
- **Wie würde Johnny Depp präsentieren?** am 14. Juni in Berlin
- **Richtig durchstarten – der Weg in die eigene Existenz** am 20. Juni in Stuttgart
- **Urheberrecht für Innenarchitekten** (Halbtagesseminar) am 21. Juni in Berlin

Alle bdia Seminare sind als Fortbildungsveranstaltungen bei den Architektenkammern anerkannt. Informationen unter [www.bdia.de/Veranstaltungen](http://www.bdia.de/Veranstaltungen)



## Vernissage und Rahmenprogramm Handbuchausstellung 2018/19 im AIT-ArchitekturSalon München

am Freitag, 13. Juli um 18.30 Uhr im AIT-ArchitekturSalon | Hotterstraße 12 | 80331 München

Wir würden uns sehr freuen, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen!

Ihr Vorstandsteam des LV Bayern

Weitere Informationen folgen unter [www.bayern.bdia.de](http://www.bayern.bdia.de)

Messe für Bildungsbauten

## Internationaler Schulbau Salon am 12./13. September in Berlin

In Berlin macht die Schulbau Internationaler Salon und Messe für den Bildungsbau erstmals am 12. und 13. September Station. Hier erhalten Sie hochaktuelle Informationen, die für guten Schulbau unerlässlich sind. Architektonisch und didaktisch neue Wege, Vorträge zur Digitalisierung, Phase Null und Partizipation sowie das Planungs-café präsentiert das Netzwerktreffen im Loewe-Saal in Berlin-Moabit.



Die SCHULBAU ist die europaweit einzige Messe, die für konkrete und verabschiedete Investitionsvolumina veranstaltet wird. Für bdia Mitglieder gibt es eine begrenzte Anzahl an Freikarten. Bitte melden Sie sich bis zum 31. Juli 2018 an unter [info@bdia.de](mailto:info@bdia.de).

[www.schulbau-messe.de](http://www.schulbau-messe.de)



## Der KfW-BAK Energiekongress 2018 Vom EnergieEnde zur EnergieWende - Neue Wege gestalten!

Was sind die Gründe für die Stagnation der Energiewende? Welche Hebel müssen umgelegt werden, um insbesondere die niedrige Sanierungsrate in Schwung zu bringen? Müssen wir umdenken?

Diese und andere Fragen werden am 25. Oktober im Café Moskau, Karl-Marx-Allee 34 in 10178 Berlin von 10 bis 17 Uhr diskutiert.

Der KfW-BAK Energiekongress richtet sich insbesondere an Architekten, Ingenieure, Energieberater, Handwerker und Immobilienverwalter. Es werden insgesamt ca. 300 Besucher aus Politik, Wirtschaft und Medien erwartet.

Mehr unter [www.kfw-bak-kongress.de](http://www.kfw-bak-kongress.de)

Impressum:

bund deutscher innenarchitekten bdia  
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Constantin von Mirbach, Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin, Tel. +49 30 64077978, Fax +49 30 91442419, [info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), [www.bdia.de](http://www.bdia.de)